



© Christoph Kalb

Für die Bahnwärter, die einst für die Kontrolle und Begehung der Bahnlinie zwischen Arlberg und Lindau zuständig waren, entstanden Anfang der 1870er Jahre entlang der Strecke eigene Wohnhäuser, die sie mit ihren Familien bewohnten.

Das Bahnwärterwohnhaus an der Pipeline am Bregenzer Bodenseeufer, gegenüber dem denkmalgeschützten ehemaligen Militärbad „Milli“, wurde 2012 von den ÖBB in einem Bieterverfahren verkauft. Als neuer Eigentümer entschied sich Architekt Christoph Kalb für die Erhaltung des geschichtsträchtigen Gebäudes, es zu sanieren und aufzustocken.

Das bestehende Mauerwerk im Erdgeschoß wurde freigelegt, geschlänmt und mit einer Kalkfarbe beschichtet. Der Holzstrick im ersten Stock, der im Zuge der Abbrucharbeiten zum Vorschein kam, wurde von Innenputz und Putzträgerplatten befreit und in aufwändiger Arbeit auf Sichtqualität gebürstet. Über beide Geschoße des Bestands wurde eine vorgefertigte, wärmegeämmte Holzelementhülle gestülpt. Darauf wurde ein zusätzliches Geschoß mit großer Aussichtsterrasse gesetzt.

Während im Erdgeschoß neben dem Eingangsbereich Schlafzimmer, Bad und Büro Platz fanden, befindet sich der Wohnbereich mit Küche und Essbereich im ersten Stock. Ganz oben im neuen Teil ergänzen Leseecke, Gäste-WC, Technikraum und die teilweise überdachte Terrasse das Raumprogramm.

Aus dem ehemaligen Bahnwärterwohnhaus ist durch sensiblen Umgang mit der Substanz und eine geeignete Ergänzung ein neues und eigenständiges Gebäude entstanden. Bei nicht ganz einfachen Bedingungen des schmalen Grundstücks zwischen Straße und Bahn ist es gelungen, die einzigartige Aussichtslage unmittelbar am Bodensee zu nutzen. (Text: Tobias Hagleitner nach einem Text der Architekten)

Bahnwärterwohnhaus

Reichsstraße 23
6900 Bregenz, Österreich

ARCHITEKTUR

Architekturwerk Christoph Kalb

TRAGWERKSPLANUNG

gbd ZT GmbH

FERTIGSTELLUNG

2015

SAMMLUNG

Vorarlberger Architektur Institut

PUBLIKATIONSdatum

25. Oktober 2015



© Christoph Kalb



© Christoph Kalb



© Christoph Kalb

Bahnwärterwohnhaus

DATENBLATT

Architektur: Architekturwerk Christoph Kalb (Christoph Kalb)

Tragwerksplanung: gbd ZT GmbH (Rigobert Diem, Eugen Schuler, Heinz Pfefferkorn, Sigurd Flora, Markus Beck)

Maßnahme: Aufstockung, Sanierung

Funktion: Einfamilienhaus

Planung: 2012 - 2014

Ausführung: 2014 - 2015

Grundstücksfläche: 160 m²

Bruttogeschossfläche: 140 m²

Nutzfläche: 95 m²

Bebaute Fläche: 55 m²

Umbauter Raum: 470 m³

Baukosten: 300.000,- EUR

NACHHALTIGKEIT

Auf dem Dach ist die Hybridkollektoranlage platziert, welche die Energie für das Warmwasser, die Heizungsunterstützung und den benötigten Strom erzeugt. Die zusätzliche Heizenergie wird durch einen Holzofen im Wohnraum eingebracht. Ziel ist es, mit 3m³ Brennholz ein autarkes Bewohnen des Bahnwärterwohnhauses zu erreichen.

Die Dämmstoffe sind überwiegend aus nachwachsenden Rohstoffen. Auf Vermeidung von PVC bei Fenstern und Innenausbau wurde geachtet.

Energiesysteme: Heizungsanlage aus biogenen Brennstoffen, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, Photovoltaik

Materialwahl: Holzbau, Überwiegende Verwendung von Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Holzbau: Kaspar Greber, Bezau

Elektro: Peter Schelling, Schwarzach

Bahnwärterwohnhaus

Haustechnik: Wolfgang Boch, Hörbranz

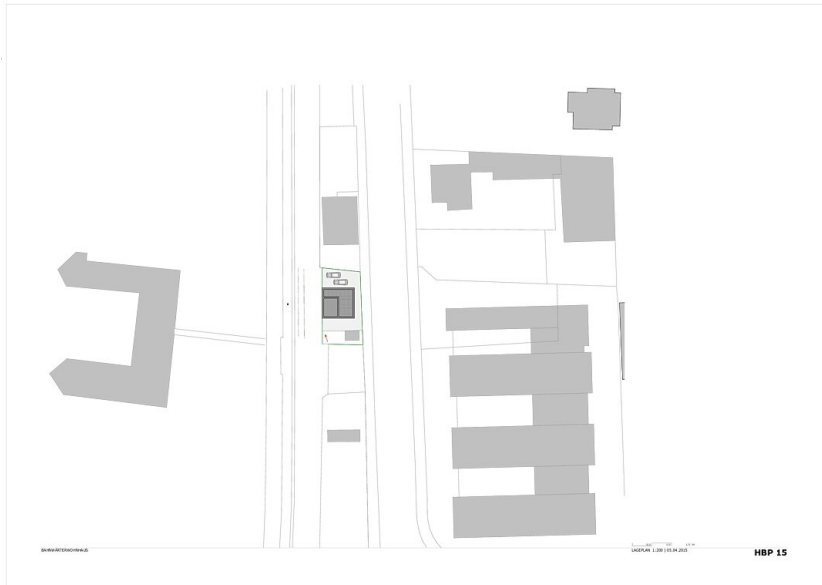
Kollektoren: Solator, Wolfurt

Baumeister: Basil Schnetzer, Lochau

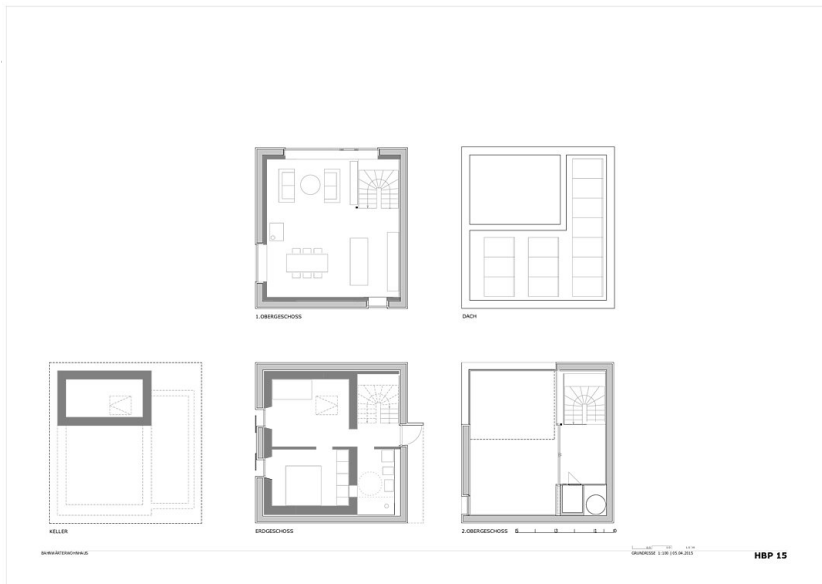
AUSZEICHNUNGEN

Vorarlberger Holzbaupreis 2015, Preisträger

Bahnwärterwohnhaus



Lageplan



Grundrisse



Ansicht Schnitte